Ausgabe 01/2016

DIALOG

Das Mitgliedermagazin
der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

Spielplatzneubau in der Alten Heerstraße

Mitglieder im Portrait

Frönt der bildenden Kunst - zu Gast bei Reiner Töpfer

Fred Freiheit -

Botschafter das halleschen Südens

Genossen-schaftsleben

Farbenspiel –
Vorgarten in der Elsa-Brändström-Straße

Unsere Servicezeiten

Geschäftsstelle Freyburger Str. 3

Sprechzeiten: Di. 09:00 - 11:30 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Do. 09:00 - 11:30 Uhr

Servicebüro Große Steinstr. 9

Geschäftszeiten: Mo. - Fr.: 10:00 - 17:00 Uhr

Außenstelle Am Hohen Ufer 24

Sprechzeiten: Di. 09:00 - 11:30 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Do. 09:00 - 11:30 Uhr

Außenstelle Kolkturmring 13

Sprechzeiten: Di. 14:00 - 18:00 Uhr
Do. 09:00 - 11:30 Uhr

Selbstverständlich können Sie zu anderen Zeiten individuelle Termine vereinbaren.
Für Notfälle oder im Fall, dass Sie z. B. Unterlagen abgeben möchten, ist unsere Geschäftsstelle von Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet.

EDITORIAL

Liebe Genossenschaftsmitglieder,

Kinderarmut ist leider auch in Halle (Saale) eine Alltagsthematik. Über 30 % der Kinder unserer Stadt leben in sogenannten Bedarfsgemeinschaften. Ein überdurchschnittlich hohes Armutsrisiko besteht bei Alleinerziehenden und bei Familien mit mehr als zwei Kindern. In Sachsen-Anhalt ist das Armutsrisiko für Kinder 3,5 Mal höher als beispielsweise in Bayern – die Hauptursache für finanzielle Armut liegt vor allem in der Arbeitslosigkeit.
Das bewegt uns seit vielen Jahren, nicht nur emotional.

Wenn Sie das Titelbild des DIALOG betrachten und durch die Seiten blättern, wird Ihnen gewahr, wie sich unsere Genossenschaft „für die kleinen Hallenser" engagiert.
Dabei geht es nicht nur um das Angebot von Spiel- und Freizeitmöglichkeiten (welches täglich über das ganze Stadtgebiet verteilt, in unseren fünf Begegnungsstätten besteht).
Durch Kooperationen mit Grundschulen (wir sind wie früher auch wieder „Patenbetrieb"), Kindertagesstätten und dem Kinderschutzbund versuchen wir gemeinsam die Elternkompetenz zu stärken. Gemeinsam mit dem Trägerwerk Soziale Dienste unterstützen wir junge Mütter bei der Betreuung ihrer Kleinkinder.

Unser Genossenschaftsmaskottchen, Fred Freiheit, ist regelmäßig unterwegs und unterstützt die Kinder- und Jugendarbeit von halleschen Vereinen mit „seinen Silberlingen".

Eine der Kernkompetenzen unserer Sozialarbeiterinnen ist die kindgerechte Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen. So sind wir in die Quartiersrundenarbeit der Stadt Halle und in das Wirken vieler Bürgerinitiativen integriert. Höhepunkt unserer Arbeit mit und für Kinder ist der jährlich stattfindende „Interaktive Familientag".

Wir reden nicht nur, sondern schaffen jedes Jahr ein Stück mehr Wohnumfeld, das Kindern Spaß bereitet. So sind, u. a. aus Grünflächen, wieder viele Spielplätze entstanden und natürlich gibt es in der jetzigen Ferienzeit besonders viele Angebote für die Kleinen.

Kinder sind unsere Zukunft – lassen Sie uns für ihr Wohl, nach unseren Kräften, gemeinsam einstehen.

Nun haben Sie recht viel Spaß bei der Lektüre dieser Zeitschrift – bis zu unserem nächsten Wiedersehen wünschen wir Ihnen eine gute Zeit.

Ihre

Kerstin Döhring

Ihr

Dirk Neumann

INHALT

Seite

Editorial	3
Inhalt und Ergebnisse der Vertreterversammlung	4
Jahresabschluss 2015	6
Spielplatzneubau in der Alten Heerstraße	10
Mitglieder im Portrait	12
Die FREILINGE unterwegs	14
Fred Freiheit als Botschafter des halleschen Südens	16
Baustellenkalender Halle/ Bauvorhaben 2017	17
Vermischtes	18
In eigener Sache	19
Genossenschaftsleben	20
Aus den Wohngebieten	22
Rätselseite	23

Impressum

Herausgeber, Redaktion
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG

Freyburger Str. 3
06132 Halle

Tel.: 0345 7754-0
Fax: 0345 7754-202

info@wgfreiheit.de
www.wgfreiheit.de

Konzeption, Layout, Satz
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG

Fotos, Grafiken
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG,
Seite 3 M. Warmuth, Seite 18 Fotolia

Inhalt und Ergebnisse
der 33. Vertreterversammlung vom 23.06.2016

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einer Bilanzsumme von 166 Mio. Euro und einem Jahresüberschuss von 1,5 Mio. Euro ab.
Das Bilanzvolumen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 % erhöht.
Der Jahresüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um 212,4 Tsd. Euro erhöht. Diese Erhöhung resultiert einerseits aus höheren Sollmieten (140,2 Tsd. Euro) und andererseits aus geringeren Zinszahlungen (205,6 Tsd. Euro).
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2015 80,0 % und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt der Wohnungsunternehmen in Sachsen-Anhalt.
Die finanzielle Situation der Genossenschaft ist trotz umfangreicher Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Neubaumaßnahmen durch eine gute Liquidität gekennzeichnet.
Die Vermögenslage der Genossenschaft ist geordnet. Allen Zahlungsverpflichtungen konnte im Berichtszeitraum nachgekommen werden.
Die Leerstandsquote beträgt per 31.12.2015 6,5 %. Diese Leerstandsquote ist im Verhältnis zu anderen, vergleichbaren Wohnungsunternehmen relativ gering.

Die erzielten Jahresüberschüsse der letzten Jahre wurden stets für die Sanierung, Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes der Genossenschaft eingesetzt. Allein im Jahr 2015 wurden 6,3 Mio. Euro dafür aufgewendet.

Am 31.12.2015 verzeichneten wir einen Mitgliederbestand von 6.245 Genossenschaftsmitgliedern. Davon haben sich 468 Mitglieder für eine ruhende Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft entschieden.
Der Mitgliederbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Mitglieder verringert. Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder erhöhten sich gegenüber dem Vorjahrsstichtag um 148,2 Tsd. Euro.

Die Genossenschaft hat eine 11-jährige Finanzplanung erstellt. Sie wurde in den Monaten März und April 2016 überarbeitet und umfasst die Jahre 2016 bis 2026. Wesentlichen Einfluss auf die Liquiditätsentwicklung der kommenden Jahre hat die Leerstandsentwicklung.

Für Investitionen in das Anlagevermögen -insbesondere für geplante Baumaßnahmen- der Jahre 2016 und 2017 sind Ausgaben in Höhe von insgesamt rund 8,8 Mio. Euro vorgesehen.
Darüber hinaus wurden für die laufende Instandhaltung sowie Instandsetzung in 2016 6,2 Mio. Euro und in 2017 6,7 Mio. Euro geplant.

Bei konsequenter Umsetzung des Unternehmenskonzeptes werden für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 positive Geschäftsergebnisse von jeweils ca. 500 Tsd. Euro erwartet.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft, dem Aufsichtsrat sowie unseren Mitgliedern und Mietern.

Beschlüsse
der 33. Vertreterversammlung vom 23.06.2016

Beschluss 01/2016
Die Mitgliedervertreter bestätigen den Lagebericht des Vorstandes für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2015.

Beschluss 02/2016
Die Mitgliedervertreter bestätigen den Bericht des Aufsichtsrates für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2015.

Beschluss 03/2016
Die Mitgliedervertreter stellen den geprüften Jahresabschluss (Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) mit einer Bilanzsumme von 165.967.665,67 Euro und einem Jahresüberschuss von 1.533.755,78 Euro für den Berichtszeitraum 01.01. – 31.12.2015 fest (Anlage 1).

Beschluss 04/2016
Die Mitgliedervertreter bestätigen die Gewinnverwendung wie folgt:

1. Entsprechend § 39 (2) unserer Satzung wurden 153.400,00 Euro in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Es verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.380.355,78 Euro.
2. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 1.380.355,78 Euro wurde gemäß § 39 (3) unserer Satzung in die anderen Ergebnisrücklagen eingestellt.
3.

Beschluss 05/2016
Die Mitgliedervertreter bestätigen den Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2015.

Beschluss 06/2016
Die Mitgliedervertreter erteilen dem Vorstandsmitglied Frau Döhring und dem Vorstandsmitglied Herrn Neumann für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2015 Entlastung.

Beschluss 07/2016
Die Mitgliedervertreter erteilen den Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Dr. Strich, Herrn Prof. Dr. Eberhardt, Herrn Flehmig, Herrn Heinke, Frau Neugebauer und Herrn Schneider für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2015 Entlastung.

Jahresabschluss 2015

Bilanz zum 31.12.2015

Aktivseite

	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	33.990,57	33.990,57	45.201,57
Sachanlagen			
Grundstücke mit Wohnbauten	127.079.024,66		130.529.333,42
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	1.611.663,80		1.632.328,12
Grundstücke ohne Bauten	488.965,46		1.775.789,26
Technische Anlagen	87.667,00		94.098,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	153.114,20		169.337,22
Anlagen im Bau	10.037.056,21		0,00
Bauvorbereitungskosten	32.618,10	139.490.109,43	1.319.831,27
Anlagevermögen insgesamt		139.524.100,00	135.565.918,86
Umlaufvermögen			
Andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	6.839.150,81		6.671.588,00
Andere Vorräte	44.981,38	6.884.132,19	46.949,89
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	107.740,37		118.968,78
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	2.440,22		11.882,68
Sonstige Vermögensgegenstände	172.407,62	282.588,21	478.191,06
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.275.803,82	19.275.803,82	22.954.542,16
Rechnungsabgrenzungsposten	1.041,45	1.041,45	946,76
Bilanzsumme		**165.967.665,67**	**165.848.988,19**

Passivseite

	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
Eigenkapital			
Geschäftsguthaben			
der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	448.993,22		510.797,16
der verbleibenden Mitglieder	7.975.377,90		7.827.152,64
aus gekündigten Geschäftsanteilen	8.250,00	8.432.621,12	12.180,20
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile 34.627,14 EUR			(29.788,27)
Ergebnisrücklagen			
Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	77.461.792,43		77.461.792,43
Aus Sonderrücklage für das Vorjahr entnommen 0,00 EUR			(0,00)
Gesetzliche Rücklage	5.124.116,00		4.970.716,00
davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 153.400,00 EUR			(132.200,00)
Andere Ergebnisrücklagen	41.699.281,37	124.285.189,80	40.318.925,59
davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 1.380.355,78 EUR			(1.189.158,10)
Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss	1.533.755,78		1.321.358,10
Einstellungen in Ergebnisrücklagen	-1.533.755,78	0,00	-1.321.358,10
Eigenkapital insgesamt		132.717.810,92	131.101.564,02
Steuerrückstellungen	10.395,00		10.395,00
Sonstige Rückstellungen	511.990,44	522.385,44	491.054,19
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.255.366,75		25.913.540,87
Erhaltene Anzahlungen	7.258.373,07		7.269.516,81
Verbindlichkeiten aus Vermietung	70.880,15		61.459,77
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	945.517,76		808.072,05
Sonstige Verbindlichkeiten	91.222,93	32.621.360,66	86.752,15
davon aus Steuern : 3.321,47 EUR			(2.465,74)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit : 15.391,02 EUR			(1.720,29)
Rechnungsabgrenzungsposten		106.108,65	106.633,33
Bilanzsumme		**165.967.665,67**	**165.848.988,19**

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2015 - 31.12.2015

	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	22.680.600,41		22.923.262,84
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	8.619,43	22.689.219,84	13.852,29
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		167.562,81	-365.350,86
Andere aktivierte Eigenleistungen		113.119,42	54.517,07
Sonstige betriebliche Erträge		318.020,97	308.202,84
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	13.327.249,00		13.041.343,56
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	3.624,45	13.330.873,45	9.318,27
Rohergebnis		9.957.049,59	9.883.822,35
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.854.654,20		1.901.237,49
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	355.115,66	2.209.769,86	360.611,75
davon für Altersversorgung 2.554,08 EUR			(2.505,48)
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.869.844,99	3.869.844,99	3.875.461,16
Sonstige betriebliche Aufwendungen		863.393,93	897.416,06
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	194.588,92	194.588,92	346.913,25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.222.684,68	1.222.684,68	1.427.555,89
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.985.945,05	1.768.453,25
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-31.735,91	-20.759,00
Sonstige Steuern		483.925,18	467.854,15
Jahresüberschuss		1.533.755,78	1.321.358,10
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen		-1.533.755,78	-1.321.358,10
Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang
des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 der Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

A. Allgemeine Angaben

1. Der Jahresabschluss wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 242 ff. sowie der sie ergänzenden Vorschriften der §§ 336 ff. des Handelsgesetzbuches erstellt.

2. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen mit Stand vom 25. Mai 2009 unter Beachtung ergänzender Bilanzierungs- und Ausweisvorschriften des DM-Bilanzgesetzes.

3. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

4. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt, § 275 Abs. 1,2 HGB.

5. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter Annahme der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

1. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

2. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Planmäßige lineare Abschreibungen auf Wohn- und Geschäftsbauten wurden dabei auf Grundlage der Gesamtnutzungsdauer vorgenommen. Folgende Gesamtnutzungsdauern kamen dabei zur Anwendung:

vor dem 1. Juli 1990 fertiggestellte Wohngebäude	50 Jahre
nach dem 1. Juli 1990 fertiggestellte Wohngebäude	50 bzw. 80 Jahre
Geschäftsbauten	25 Jahre
Stellplätze, Außenanlagen und Grundstückszubehör	10 Jahre

3. Im Posten Grundstücke mit Wohnbauten waren Anschaffungskosten für Grundstückszubehör in Höhe von 8,8 Tsd. € als Zugang zu verzeichnen. Darüber hinaus wurden 222,4 Tsd. € an Fremdkosten sowie 3,8 Tsd. € an aktivierten Eigenleistungen (Bauleiter) als nachträgliche Herstellungskosten für die Modernisierung des Wohngebäudebestandes aktiviert. Die Abgrenzung zu Erhaltungsaufwendungen erfolgte nach Maßgabe des § 255 Abs. 2 HGB. Darüber hinaus ergaben sich nachträgliche Anschaffungskosten aus dem Ankauf einer Teilfläche aus dem Jahr 2014 von 0,8 Tsd. €.

Im Zuge der Jahresabschlusserstellung wurden die Buchwerte der Grundstücke und Wohngebäude einem Niederstwerttest im Sinne von § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB unterzogen. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung haben sich nicht ergeben. Die Notwendigkeit von Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen hat sich zum 31. Dezember 2015 ebenfalls nicht ergeben.

4. Im Posten Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten wurden planmäßige Abschreibungen vorgenommen. Ein Zugang ergab sich aus dem Ankauf eines Grundstückes in Höhe von 62,1 Tsd. €.

5. Die Buchwerte der im Posten Grundstücke ohne Bauten bilanzierten Grundstücke sind in Höhe von 1.062,5 Tsd. € durch Abschreibungen gem. § 253 Abs. 4 der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beeinflusst. Hier wurden zum 1. Januar 2010 die niedrigeren Buchwerte gem. Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB beibehalten. Abgänge in Höhe von 447,1 Tsd. € erfolgten aufgrund eines Verkaufs. 1.253,0 Tsd. € wurden in den Posten Anlage im Bau umgebucht.

6. Der Buchwert im Posten Anlage im Bau, der das Neubauvorhaben Niemeyer Straße ausweist, beläuft sich auf 10,0 Mio. €. Zugänge erfolgten aufgrund von Umbuchungen aus den Posten Grundstücke ohne Bauten sowie Bauvorbereitungskosten von insgesamt 2,6 Mio. €. Darüber hinaus sind Herstellungskosten und aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 7,4 Mio. € angefallen.

7. Unter den Technischen Anlagen werden eine Photovoltaikanlage und eine Solarthermieanlage ausgewiesen. Die Abschreibungen wurden linear mit einem Abschreibungssatz von 5 % vorgenommen.

8. Immaterielle Vermögensgegenstände sowie die unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der vor dem 1. Januar 2013 angeschafften geringwertigen Wirtschafts-

güter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 und 1.000,00 € erfolgte in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG durch Bildung von Sammelposten, die planmäßig über fünf Jahre abgeschrieben werden. Für die ab dem Geschäftsjahr 2014 angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter erfolgte die Bewertung in Anlehnung an § 6 Abs. 2 EStG. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von höchstens 150,00 € wurden sofort aufwandswirksam erfasst. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen 150,00 € und 410,00 € lagen, wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als fiktiver Abgang gezeigt.

Alle übrigen angeschafften Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 410,00 € übersteigen wurden mit Abschreibungssätzen zwischen 10 % und 33,3 % planmäßig linear und ggfs. zeitanteilig abgeschrieben.

9. Unter den Bauvorbereitungskosten werden Fremdkosten für Planungsleistungen und bauvorbereitende Maßnahmen ausgewiesen. Die Zugänge beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 32,6 Tsd. €. Umbuchungsabgänge von 1.319,8 Tsd. € ergaben sich aus der Umgliederung des Neubauvorhabens Niemeyer Straße in den Posten Anlage im Bau.

10. Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens wurden zu Anschaffungskosten bzw. zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

11. Die unfertigen Leistungen in Höhe von 6.839,2 Tsd. € beinhalten noch nicht mit Mietern abgerechnete umlagefähigen Betriebskosten. Ausfälle wegen Leerstands wurden in Höhe von 298,0 Tsd. € berücksichtigt.

12. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Einzelausfallrisiken durch Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen bewertet.

13. Rückstellungen wurden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt, § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gem. § 253 Abs. 2 Sätze 1 und 4 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

14. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert, § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

2. Unter den Unfertigen Leistungen werden die im Folgejahr mit den Mietern abzurechnenden umlagefähigen Betriebskosten ausgewiesen.

3. Von den Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

Bezeichnung	31.12.2015	31.12.2014
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Vermietung	28,0	31,3
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	0,0	0,9
Sonstige Vermögensgegenstände	6,3	6,3
Gesamtbetrag	34,3	38,5

4. Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

5. Das Verfahren zur Ermittlung der latenten Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt die bilanzorientierte Betrachtungsweise. Nach der Bewertung zum 31.12.2015 ergibt sich ein aktiver Überhang latenter Steuern aus dem Posten Grundstücke mit Wohnbauten.

Es bestehen ferner steuerliche Verlustvorträge, die in den nächsten fünf Jahren zur Steuerminderung genutzt werden können. Über den Saldierungsbereich der Bilanzdifferenzen hinausgehende Steuerlatenzen sowie aktive Steuerlatenzen auf verrechenbare Verlustvorträge werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB n. F. nicht angesetzt.

6. Als Geschäftsguthaben werden die auf die gezeichneten Geschäftsanteile gezahlten Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder, der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausscheidenden Mitglieder sowie aus gekündigten Geschäftsanteilen ausgewiesen.

7. In den Sonstigen Rückstellungen sind folgende Rückstellungen mit nicht unerheblichem Umfang enthalten:

- Rückstellungen für Betriebskosten	238,0 Tsd. €
- Rückstellungen für Sonderzahlungen (Zielvereinbarungen)	126,9 Tsd. €

8. Die Zusammenstellung der Verbindlichkeiten entsprechend der Laufzeit sowie der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, der durch Grundpfandrechte gesichert ist, ergeben sich aus dem Verbindlichkeitenspiegel (Anlage 2).

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr:

Bezeichnung	31.12.2015	31.12.2014
	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.701,6	1.658,2
Erhaltene Anzahlungen	7.258,4	7.269,5
Verbindlichkeiten aus Vermietung	70,9	61,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	945,5	808,1
Sonstige Verbindlichkeiten	91,2	86,7
Gesamtbetrag	10.067,6	9.884,0

9. In den Erhaltenen Anzahlungen werden Vorauszahlungen von Mietern für den Abrechnungszeitraum 2015 auf noch nicht abgerechnete Heiz-, Warmwasser- und andere Betriebskosten ausgewiesen.

10. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

11. Im Posten Passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Mietvorauszahlungen für das Jahr 2016 ausgewiesen.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine wesentlichen außerordentlichen und/oder periodenfremden Erträge und Aufwendungen enthalten.

D. Sonstige Angaben

1. Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

2. Finanzielle Verpflichtungen aufgrund bereits abgeschlossener Bauverträge sind in Höhe von 7,1 Mio. € im Zusammenhang mit dem Neubau Niemeyer Straße entstanden. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich mit Eigenmitteln. Die mittel-/und langfristige Finanzplanung zeigt ausreichende Mittelreserven.

3. Die Zahl der im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Vorstand) beläuft sich auf:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	31	5
Technische Mitarbeiter	6	0
	37	5

Außerdem wurden durchschnittlich drei Auszubildende und ein Werkstudent beschäftigt.

4. Mitgliederbewegung (verbleibende Mitglieder):

Stand am 01.01.2015	6.255
Zugänge	484
Abgänge	494
Stand am 31.12.2015	6.245

Das Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder beträgt am Bilanzstichtag 7.975,4 Tsd. € und hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 148,2 Tsd. € erhöht.

5. Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:
Verband der Wohnungsgenossenschaften
Sachsen-Anhalt e. V.
Olvenstedter Straße 66
39108 Magdeburg

6. Mitglieder des Vorstandes
Kerstin Döhring
Dirk Neumann

7. Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Michael Strich	(Aufsichtsratsvorsitzender)
Prof. Dr. Roland Eberhardt	(stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Ronald Flehmig	
Bernd Heinke	
Gabriele Neugebauer	
Volker Schneider	

8. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.533.755,78 € bei einer Bilanzsumme in Höhe von 165.967.665,67 €.

Satzungskonform erfolgte die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 unter vollständiger Gewinnverwendung durch Einstellung von 10 % des Jahresüberschusses (153.400,00 €) in die Gesetzliche Rücklage und 1.380.355,78 € in die Anderen Ergebnisrücklagen. Grundlage hierfür ist eine gemeinsame Beschlussfassung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vertreterversammlung am 23. Juni 2016 wird vorgeschlagen, der Rücklagenzuweisung zuzustimmen.

Halle, 26.05.2016 Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2015 — Anlage 1

	Bruttowerte					Abschreibungen					
	AK/ HK 01.01.2015 EUR	Zugänge des Geschäftsjahres EUR	Abgänge des Geschäftsjahres EUR	Umbuch. (+/-) EUR	AK/ HK 31.12.2015 EUR	kumul. AFA 01.01.2015 EUR	AFA des Geschäftsj. EUR	Abschreibungen auf Abgänge EUR	Abschreibungen 31.12.2015 EUR	Buchwert am 31.12.2015 EUR	Buchwert am 31.12.2014 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	255.547,02	20.679,82	0,00	1.287,34	277.514,18	210.345,45	33.178,16	0,00	243.523,61	33.990,57	45.201,57
Sachanlagen											
Grundstücke mit Wohnbauten..	205.619.595,06	235.806,83	0,00	0,00	205.855.401,89	75.090.261,64	3.686.115,59	0,00	78.776.377,23	127.079.024,66	130.529.333,42
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten……....	3.026.216,68	62.067,47	0,00	0,00	3.088.284,15	1.393.888,56	82.731,79	0,00	1.476.620,35	1.611.663,80	1.632.328,12
Grundstücke ohne Bauten….....	3.251.582,51	0,00	-447.130,77	-1.253.018,80	1.551.432,94	1.475.793,25	0,00	-413.325,77	1.062.467,48	488.965,46	1.775.789,26
Technische Anlagen……	128.711,08	0,00	0,00	0,00	128.711,08	34.613,08	6.431,00	0,00	41.044,08	87.667,00	94.098,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung……	539.998,95	46.452,77	-27.660,80	-1.287,34	557.503,58	370.661,73	61.388,45	-27.660,80	404.389,38	153.114,20	169.337,22
Anlagen im Bau……..	0,00	7.464.206,14	0,00	2.572.850,07	10.037.056,21	0,00	0,00	0,00	0,00	10.037.056,21	0,00
Bauvorbereitungskosten…….	1.319.831,27	32.618,10	0,00	-1.319.831,27	32.618,10	0,00	0,00	0,00	0,00	32.618,10	1.319.831,27
Sachanlagen	213.885.935,55	7.841.151,31	-474.791,57	-1.287,34	221.251.007,95	78.365.218,26	3.836.666,83	-440.986,57	81.760.898,52	139.490.109,43	135.520.717,29
Anlagevermögen insgesamt	214.141.482,57	7.861.831,13	-474.791,57	0,00	221.528.522,13	78.575.563,71	3.869.844,99	-440.986,57	82.004.422,13	139.524.100,00	135.565.918,86

Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2015 — Anlage 2

Verbindlichkeiten	insgesamt	davon				
		Restlaufzeit			gesichert	
	EUR	bis zu 1 Jahr EUR	zwischen 1 und 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	EUR	Art der Sicherung 1)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**24.255.366,75**	**1.701.569,90**	**7.284.490,44**	**15.269.306,41**	24.255.366,75	GPR
Erhaltene Anzahlungen	**7.258.373,07**	**7.258.373,07**	**0,00**	**0,00**		
Verbindlichkeiten aus Vermietung ……..	**70.880,15**	**70.880,15**	**0,00**	**0,00**		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen …….....	**945.517,76**	**945.517,76**	**0,00**	**0,00**		
Sonstige Verbindlichkeiten	**91.222,93**	**91.222,93**	**0,00**	**0,00**		
Gesamtbetrag	**32.621.360,66**	**10.067.563,81**	**7.284.490,44**	**15.269.306,41**	24.255.366,75	

1) GPR = Grundpfandrecht, SU = Sicherungsübereignung, Zess = Forderungsabtretung, Bü = Bürgschaft, Pf = Verpfändung

Spielplatzneubau in der Alten Heerstraße

Auch in diesem Jahr hat die Genossenschaft einen neuen Spielplatz errichtet. Auf dem Hofgrundstück Alte Heerstraße 2012-2017 ist im Mai eine Spiel-Landschaft für Kinder von 0 bis 10 Jahren entstanden.
Mit einer Elefantenrutsche, einer Schaukelkombination, einem großem Kletterturm mit Rutsche und einer niedlichen Federwipp-Ente ist die Auswahl für die Kinder des Quartiers groß. Vier Sandkästen mit frischem Sand laden zum Buddeln und Sandkuchen-Backen ein.
Insgesamt investierte die Genossenschaft knapp 38.000 Euro. Errichtet wurde der Spielplatz von der Coswiger Firma Landschafts- und Gartenbau Stackelitz GmbH inklusive Zaun, Bänken und Papierkörben. Die Spielgeräte lieferte die Kasseler Firma AUKAM.
Der Spielplatz ist komplett eingezäunt und mit einem abschließbaren Tor versehen. Damit sollen unsachgemäße Benutzung und Beschädigungen, aber auch die Verschmutzung durch Hunde vermieden werden. Das Tor ist mit einer Haustürschließung versehen, die es den Bewohnerinnen und Bewohnern der Alten Heerstraße 200-217 ermöglicht, den Spielplatz zu nutzen.

Pünktlich zum Kindertag am 01. Juni lud die Genossenschaft mit Getränken, Kaffee und Kuchen

zur feierlichen Eröffnung ein. Gemeinsam mit Herrn Rommelfanger, Geschäftsführer des Trägerwerks Soziale Dienste Sachsen-Anhalt und Vertretern der Bereiche Gebäudeverwaltung und Technik eröffnete Vorstand Dirk Neumann den neuen Spielplatz. Nachdem der Jüngste das grüne Band zerschnitten hatte, stürmten die Kinder die Spielgeräte – mit dabei Fred Freiheit, das Maskottchen der HWF.

Herr Sieler, Mieter in der Alten Heerstraße, übernimmt die Patenschaft für den neuen Spielplatz.
So schaut er nach dem Rechten, ist Ansprechpartner für die Kinder und deren Eltern, leitet deren Anliegen an die Genossenschaft weiter und übernimmt leichte Reinigungsarbeiten.

Am 01. Juli wurden der Patenschaftsvertrag und die Urkunde von Frau Schmidt, Gebäudeverwalterin des Quartiers, an Herrn Sieler übergeben. Wir danken ihm sehr für sein ehrenamtliches Engagement.

Übergabe der Patenschaftsurkunde an den Spielplatzpaten Herrn Sieler

Kinderfreundliche Wohnquartiere - Investitionen in moderne Spielplätze gehören dazu

Wohnquartiere für Familien attraktiv gestalten – dies ist ein zentrales Anliegen der Genossenschaft. Aus diesem Grund wurden in den vergangenen Jahren regelmäßig im Zuge von Sanierungen und Aufwertungen des Wohnungsbestandes Spielplätze errichtet.
Allein in den letzten sechs Jahren sind über 100.000 Euro in neue Spielplätze investiert worden. So wurde 2010 im Zuge der Freiflächengestaltung nach der Sanierung des WohnParks Elsteraue für 32.000 Euro ein großer Spielplatz im Quartier errichtet. Die Nachfrage von Familien im WohnPark zeigt uns, dass dieses Geld gut angelegt ist.
Ein weiterer Spielplatz ist 2012 in der Bukarester Straße für 19.000 Euro entstanden.
Auch bei Neubauvorhaben, wie der Mehrgenerationenwohnanlage Bessener Straße 26, werden Spielplätze mit eingeplant. Für 53.000 Euro wurde dort bereits 2011 ein Spielplatz errichtet.
Das neue Königsviertel in der Niemeyerstraße wird ebenfalls einen großzügigen Spielplatz erhalten.

Spielplatz im WohnPark Elsteraue

Spielplatz Bukarester Straße

Spielplatz Beesener Straße

Mitglieder im Portrait

Rainer Töpfer hat sich der Kunst verschrieben.

Auch für diese Ausgabe hat der DIALOG einen Blick hinter eine Wohnungstür geworfen.

Zu Gast bei Reiner Töpfer

DIALOG: Sie sind seit 54 Jahren Mieter unserer Genossenschaft. Was lässt Sie so lange die Treue zur Genossenschaft halten?

Reiner Töpfer: Wir sind sogenannte Mieter der ersten Stunde, haben noch Aufbauarbeit geleistet und waren sehr stolz auf die gemeinsame Wohnung. Meine Frau ist mit ihren Eltern damals so oft umgezogen, dass es ihr größter Wunsch war, endlich sesshaft zu werden.

In dieser - damals noch 2 ½ Zimmer-Wohnung – haben wir zwei Kinder großgezogen. Das Kinderzimmer hatten wir mit Doppelstockbett und Klavier eingerichtet – und rückblickend ging es doch alles!

Bis heute sind wir sehr zufrieden. Das Wohnumfeld ist für uns optimal: eine ruhige Gegend mit sehr guten Einkaufsmöglichkeiten und Anbindungen zur Straßenbahn. Wir werden unserer Genossenschaft auch weiterhin treu bleiben.

Zu einem Mieterfest in der Begegnungsstätte in der Beesener Straße 26b erhielten wir einen kleinen Einblick in die gestalterische Vielfalt Ihrer originellen Keramiken. Wie entdeckten Sie die Liebe zur Kunst und was lässt Sie sich noch immer in Ihre künstlerische Arbeit vertiefen?

Die Freude am Malen entdeckte ich schon in der Kindheit. Da ich in meinem späteren Beruf als Lackierer auch immer mit Farben zu tun hatte, eignete ich mir autodidaktisch kreativ-gestalterisches Wissen über die Gestaltung von Figuren und Gegenständen sowie der detailgetreuen Malerei von Tieren und Pflanzen an.

Die Anregungen von damaligen Kollegen gaben mir Anlass, erste Exponate auch öffentlich zu präsentieren. Die äußerst positive Resonanz auf diese Ausstellung bildete Grundlage und Motivation zugleich für meine künstlerische Tätigkeit, der ich bis heute in jeder freien Minute nachgehe.

Mein Wunsch, unabhängig von einem Brennofen, jederzeit etwas kreieren zu wollen, ließ mich eine spezielle Modelliermasse entwickeln, deren Zusammensetzung sich bewährt hat und die Grundlage vieler meiner Keramiken bildet.

Anmerkung DIALOG: Bei unserem „Blick hinter die Wohnungstür“ durften wir uns von der Vielfalt und Einzigartigkeit jedes seiner Exponate überzeugen. Von der ersten Flaschenmalerei bis hin zu den durch die speziell entwickelte Modelliertechnik gestalteten originellen Keramiken reicht das Spektrum der Volkskunst unseres Mieters Reiner Töpfer. Die Freude am Gestalten und ein hohes Maß an Kreativität bescheinigen seine unzähligen Auszeichnungen und Anerkennungen.

Woran arbeiten Sie gerade?

Ich bin ein Mensch, der viel experimentiert. Ich modelliere oder ich male, wenn ich etwas sehe, was ich gern auf einem Bild festhalten möchte, oder ich versuche andere Farben zu mischen.

Zurzeit widme ich mich intensiv der Portraitmalerei, wenn ich nicht einen speziellen Auftrag bekomme. Es ist wichtig mit Lust bei der Arbeit zu sein, denn Herz und Gefühl verbunden mit Durchhaltevermögen und einem unbedingten Willen bilden für mich die Grundvoraussetzungen für eine kreativ-künstlerische Arbeit.

Sie haben selbst ein interessantes Hobby oder Sie wissen, dass Ihre Nachbarin oder Ihr Nachbar eines hat?
Dann unterbreiten Sie einen Vorschlag per Mail an jhoffmann@wgfreiheit.de oder schicken Sie eine Postkarte an die HWF, Freyburger Str. 3, 06132 Halle, Kennwort „Mitglieder im Portrait“.

Die Freilinge unterwegs

Die erste Veranstaltung 2016 wurde richtig rutschig, denn wir Freilinge besuchten den Sparkassen-Eisdom. Viele von uns standen noch nie auf dem Eis und waren richtig aufgeregt, ob denn auch alles gut gehen würde. Als wir dann um 10 Uhr ankamen, durfte sich erst mal jeder ein paar Schlittschuhe leihen. Danach konnte es uns nicht schnell genug gehen, jeder wollte der erste auf der rutschigen Bahn sein. Einige konnten es auf Anhieb ganz gut. Aber wir sind mutig und nach einer Weile flitzten wir ordentlich schnell über´s Eis. Es gibt auch lustige Pinguine dort. An denen kann man sich am Anfang festhalten. Nach zwei Stunden Wettrennen und jeder Menge Spaß, hieß es dann schon wieder Abschied nehmen. Wir waren ganz schön durchgefroren und froh, dass draußen die Sonne schien, die uns aufwärmte.

Wieder zu Hause angekommen, sind wir bereits gespannt, was uns in den nächsten Ferien erwarten wird.

Ihr wollt auch mitmachen? Dann meldet Euch schnell an!

Bei Frau Steinig
0345 7754 110

Im Mai trafen sich die Freilinge, um einen aufregenden Tag im größten Indoorspielplatz Mitteldeutschlands zu verbringen. Um 10:00 Uhr trafen wir uns im Wohnpark Elsteraue und liefen gemeinsam zur Arche Noah.
Insgesamt 13 Kinder freuten sich auf einen sportlichen und lustigen Ferien-Tag.
In der Arche Noah angekommen, hieß es Schuhe ausziehen und los geht´s!
Bei den zahlreichen Attraktionen war wirklich für jeden etwas dabei.
Wir sprangen auf Trampolins, spielten Air-Hockey und rutschten was das Zeug hielt.
Im Bällebad fanden spannende Bälle-Schlachten statt. Außerdem fuhren wir mit coolen Go-Karts um die Wette. Die zahlreichen Hüpfburgen, Klettertürme und der Indoor-Minigolfplatz ließen uns ganz schön ins Schwitzen kommen.
Nach vier Stunden voller Spaß und Action mussten wir die Heimreise antreten.
Es war ein wirklich schöner und gelungener Tag im Kinderspielparadies Arche Noah.

Fred Freiheit
Botschafter des halleschen Südens

Am 17. März 2016 war Fred zu Gast im Probenraum des altehrwürdigen Chorhauses im Lindenhof der Franckeschen Stiftungen. Der dort ansässige Stadtsingechor feiert in diesem Jahr seinen 900. Geburtstag. In die Jahre gekommen ist der Chor dennoch nicht - empfangen wurden Fred Freiheit und die Vertreter der EVH, der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG und der Stadt mit den halleschen Volksliedern „An der Saale hellem Strande“ und „Da steht eine Burg überm Tale“. Um den Chor und dessen Feierlichkeiten zu unterstützen, erwarben die EVH und die HWF für 1000 Euro als Notenpaten 20 Takte des musikalischen Jubiläumswerkes, das eigens für das Festkonzert am 08. Mai 2016 komponiert wurde.

Mehr als fünfzig Kinder der Grundschule „Heideschule“ bereiteten Fred Freiheit am 15. April 2016 einen begeisterten Empfang. Einen Scheck über 1000 Euro hatte Fred dabei, gespendet von der EVH und der HWF im Rahmen der Aktion „Fred Freiheit und die EVH bringen die Silberlinge“. Das Geld möchte der Förderverein für einen neuen Spielplatz ausgeben. Alle Kinder der Schule hatten zuvor ihren Wunsch-Spielplatz gemalt. Immer mit dabei: eine große Rutsche. Und die gibt es nun, Dank des großen Spendenschecks.

Am 23.05.2016 wurde Fred Freiheit, Botschafter des halleschen Südens, auf dem Bolzplatz in der Weißenfelser Straße erwartet. Die Kinder der Streetsoccer Silberhöhe sind begeisterte Fußballer. Auch deshalb errichtet der Gesundheitssportverein Halle e. V., zu dem die Streetsoccer gehören, an der Albert-Dehne-Straße ein neues Fußball-Trainingsgelände. Dafür werden die 1000 Euro, gespendet von der EVH und der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG, verwendet. Zu guter Letzt bekam auch Fred seinen Einsatz – als Schiedsrichter. „Hier lernen die Kinder, was Fairplay und gegenseitiger Respekt bedeuten“, so Trainer Frank Ohse.

Baustellenkalender der Stadt Halle

In Halle wird in den nächsten drei Jahren so viel gebaut wie nie. Möglich wird das u. a., weil parallel Fördermittel für das Stadtbahn- und das Fluthilfeprogramm fließen.
Weitere Informationen zu den Baustellen finden Sie unter www.baustellen.halle.de, www.halle.de und www.stadtwerke-halle.de.

Baugeschehen 2017 – Investitionen für die Zukunft

Plan der Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Genossenschaft für das Jahr 2017

Das Programm der Erneuerung der Wohnungseingangstüren zwecks Erhöhung der Sicherheit und der Dichtheit wird auch 2017 fortgesetzt.
In einigen Wohnhäusern werden Modernisierungsarbeiten an den Elektroversorgungsleitungen (bis zu den Wohnungsverteilern) durchgeführt. Dadurch wird für die betreffenden Gebäude und Wohnungen eine höhere Leistungsaufnahme möglich. In einigen Objekten werden in den Installationsschächten die Sanitärsteigleitungen erneuert. Verbunden damit sind der teilweise Austausch der Sanitärkeramik sowie Fliesenarbeiten. Im Bereich Südstadt I werden an einigen Objekten die Fassaden gereinigt und mit einem neuen, modern anmutenden farbkonzeptlichen Anstrich versehen.

Objektbezogen sind folgende Baumaßnahmen geplant:

Objekt	Maßnahme
Guldenstr. 1-23 Genthiner Str. 5-15	Erneuerung der Elektro-Steigleitungen, Sanitärinstandsetzung, Fliesenarbeiten, Erneuerung der Wohnungseingangstüren
Paul-Suhr-Str. 59 Paul-Suhr-Str. 85-85c Paul-Suhr-Str. 82b	Erneuerung der Wohnungseingangstüren, Brandschutzertüchtigung und Malerarbeiten im Treppenhaus
Str. der Befreiung 1-4 Amsterdamer Str. 46-52 Kolkturmring 13-16 Genthiner Str. 5-15	Erneuerung der Hausanschluss-Stationen
Vogelweide 64-67 Paul-Suhr-Str. 49-49b	Fassaden- und Balkonsanierung (Anstrich)
Lunzbergring 1-6	Erneuerung der Wohnungseingangstüren, Erneuerung des Fußbodenbelages im Treppenhaus

Die Maßnahmen werden zurzeit planungstechnisch (einschließlich der Bautermine) vorbereitet. Anfragen zu den geplanten Maßnahmen beantwortet der Technische Bereich der Genossenschaftsverwaltung gern.

Vermischtes

Müll richtig trennen

Wer sauber seinen Müll trennt, tut nicht nur der Umwelt einen großen Gefallen. Auch die Nachbarn sind erfreut, wenn auf der gestrigen Zeitung keine klebrigen Joghurtbecher oder alte Bananenschalen zu finden sind.
Nachfolgend einige Tipps zu den „Zuständigkeiten" der verschiedenen Tonnen:

Die Braune:
Hier finden alle Obst- und Gemüsereste ihren Platz, ebenso Abfälle aus der (Vor-)gartenpflege.
Gekochte Küchenabfälle gehören nicht in die braune Tonne. Die sind etwas für die graue Restmülltonne.

Die Gelbe:
Hier hinein gehören alle Verkaufsverpackungen aus Kunststoffen, Verbundmaterialien und Metall, wie z. B. Milchkartons, Joghurtbecher, Folien und Konservendosen.
Die Verpackungen sollten ausgespült und nicht zu dreckig sein.

Die Blaue:
Hier landet alles, was nur aus Papier und Pappe besteht. Zeitungen und Zeitschriften, Kataloge und Bücher, Schachteln und Kartons sind in der Blauen bestens aufgehoben.
Übrigen: Die Erlöse aus dem Papierverkauf werden zu 100 % in der Abfallgebühr berücksichtigt.

Die Graue:
Hier kommt der Rest hinein, wie z. B. Zerbrochenes Geschirr, Staubsaugerbeutel und Stifte.
Schadstoffe oder schadstoffhaltige Dinge wie Energiesparlampen, Lacke und Lackfarben, Kleber und Batterien gehören nicht in die graue Tonne. Dafür steht das Schadstoffmobil der Stadtwirtschaft in der Äußeren Hordorfer Straße zur Verfügung.

Und was ist mit dem Sperrmüll? Hierfür stellt die Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS) eine Sperrmüll-Abrufkarte zur Verfügung. Auf dieser Karte werden die Teile, die abgeholt werden sollen, eingetragen. Der Sperrmüll wird dann innerhalb von fünf Wochen nach Eingang der Karte bei der HWS abgeholt. Der Abholtermin wird drei Tage vor der Abholung schriflich bekanntgegeben.
Keine Option ist es, den Sperrmüll oder dies, was dafür gehalten wird (z. B. Kühlschränke oder Herde) auf die der Haustür nächstgelegene Rasenfläche zu stellen und abzuwarten. Für die Entsorgung dieses Mülls zahlen alle Bewohnerinnen und Bewohner, weil die Kosten dafür auf die Betriebskosten umgelegt werden müssen.

Darf ich die Haustür abschließen?

Viele unserer Mitglieder fragen, ob die Haustür, vor allem über Nacht, abgeschlossen werden darf.
In Mehrfamilienhäusern ist es grundsätzlich nicht erlaubt, Haustüren zu verschließen. Viele fühlen sich sicherer, wenn die Haustür nachts verschlossen ist, doch der Schutz von Leben und Gesundheit hat absoluten Vorrang. Dazu gibt es ein Urteil des Landgerichts Frankfurt. Danach dürfen Haustüren in Mehrfamilienhäusern nicht abgeschlossen werden, um allen Bewohnern in einer akuten Gefahrensituation das schnelle Verlassen des Hauses zu ermöglichen. Wie oft sucht man im Alltagsablauf seinen Schlüssel. Im Falle eines Brandes bleibt dazu keine Zeit. Das Treppenhaus und die Haustür sind in der Regel der erste Flucht- und Rettungsweg. Auch die Feuerwehr stünde, im wahrsten Sinn des Wortes, vor verschlossener Tür.
Zudem ist der Brandschutz in den Landesbauordnungen klar geregelt. So muss in jedem Gebäude ein Rettungsweg ohne Hilfsmittel, wie z. B. ein Schlüssel, ins Freie führen.

Bitte schließen Sie aus diesem Grund die Haustüren nicht ab.

In eigener Sache

Marion Schmidt und Henriko Rosche, beide langjährig in der Verwaltung der Genossenschaft tätig gewesen, sind in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Wir danken ihnen ganz herzlich für ihr jahrzehntelanges engagiertes Tätigsein in der Verwaltung der Genossenschaft und wünschen viel Gesundheit und alles Gute!
Ab 21.06.2016 ist Frau Lisa Schmidt, die ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau in unserem Hause absolvierte, für die von Herrn Rosche verwalteten Bestände als Gebäudeverwalterin zuständig. Sie erreichen Frau Schmidt unter 0345 7754-111 oder per E-Mail unter lschmidt@wgfreiheit.de.
Im Servicebüro in der Großen Steinstraße 9 erwarten Sie Frau Dünnebier und Frau Funke immer Montag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr und beraten Sie gern.

Hinweise zum Notdienst

Der Notdienst soll sicherstellen, dass Sie rund um die Uhr Hilfe bei einer Havarie anfordern und erhalten können. Beispiele für Havarien sind Rohrbrüche der Hausinstallationen und Stromausfälle.
Störungen an privaten Geräten und Einbauten fallen nicht unter eine Havarie. Beispiele dafür sind Undichtigkeiten an den Wasserleitungen der Spülmaschine oder des Spülbeckens. Wird in diesen Fällen der Notruf aktiviert, können zusätzlich zu den anfallenden Reparaturkosten Notdienst- und Feierabendzuschläge berechnet werden.

NOTDIENST-WEGWEISER

Elektrik
- Ausfall der Steckdosenkreise
- ungewöhnliche Erwärmung der Elektroleitungen
- Schmorstellen
- Ausfall der Gegensprech- bzw. Klingelanlage

Schlosser
- Notöffnungen an Hauseingangstüren

Heizung
- Rohrbrüche
- gerissene Heizkörper bzw. Armaturkörper
- defekter Schnellentlüfter
- Ausfall der gesamten Heizung

Sanitär
- Rohrbrüche/Durchfeuchtungen
- ungenügend schließende Absperrarmaturen
- gerissene Armaturkörper

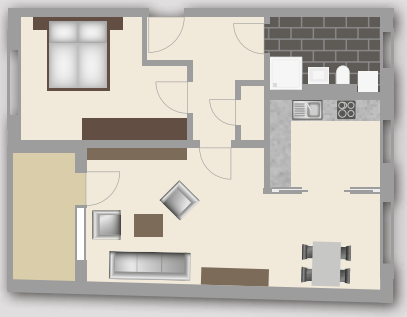
Gas
- Gasgeruch

Neue Sportgruppe geplant

Aufgrund der großen Resonanz unseres Seniorensportangebotes in der offenen Begegnungsstätte Beesener Straße 26b ist dort der Aufbau einer weiteren Seniorensportgruppe geplant.
Ab dem 06. September 2016 heißt es immer dienstags von 10:00 bis 11:00 Uhr SPORT FREI!
Alle interessierten aktiven Seniorinnen und Senioren können sich telefonisch bei Frau Dürre unter der Telefonnummer 0345 7754-115 anmelden.

Individuelle Zweiraumwohnungen mit Aufzug/Tiefgaragenstellplätze zur Miete im Königsviertel
(Niemeyerstr., Kurt-Eisner-Str., Ernst-Toller-Str.)

zum Beispiel:
Kaminwohnung mit Fußbodenheizung, großer Dachterrasse, ca. 79 m²



Zweiraumwohnung mit Fußbodenheizung, Loggia, ca. 64 m²

Mitglieder werben lohnt sich!

0345 7754-225
wgfreiheit.de/koenigsviertel

Genossenschaftsleben

Am 17. März waren unsere tanzfreudigen Mitglieder zum Tanz in den Frühling eingeladen. Das Duo2plus sorgte in der Begegnungsstätte „Zur Fähre" im Böllberger Weg für einen abwechslungsreichen Musik-Mix.

„Die Frischzellen" präsentierten am 22. April ein Best-Of-Programm aus den vergangenen Kabarett-Jahren.

Im Mai lud die Genossenschaft zu den ersten beiden Mieter- und Wohngebietsfesten in die Amsterdamer Straße und die Vogelweide ein.

Am 01. Juni feierten wir im WohnPark Elsteraue ein Wohngebiets- und Kindertagsfest. Das Wetter ließ zu wünschen übrig, aber die sieben Meter hohe Riesenrutsche begeisterte die Kinder des Quartiers.

Unsere 5. Genossenschaftsfahrt führte nach Potsdam. Die brandenburgische Landeshauptstadt ist mit ihren Parkanlagen und Schlössern, der wunderschönen Altstadt mit dem berühmten Holländerviertel und den wiedererrichteten historischen Gebäuden wie Stadtschloss und Palais Barberini ein lohnendes Ausflugsziel. Höhepunkt der Fahrt war die Schlösserrundfahrt per Schiff.

Im Juni führte uns die Sightseeing- und Shoppingtour in die Franken-Metropole Nürnberg.
Nach einer Stadtrundfahrt war genügend Zeit, Nürnberg auf eigene Faust zu entdecken und das eine odere andere Geschäft näher kennenzulernen.

Der Interaktive Familientag Ende Juni lud zum generationenübergreifenden Entdecken des Leipziger Zoos ein. Ob Pongo- oder Gondwanaland: Ein tierisches Abenteuer war garantiert. Zum Abschluss gab es einen interessanten Blick hinter die Kulissen (mit Zebra).

Was Sie noch in diesem Jahr erleben können...

Im August feiern wir noch zwei Wohngebietsfeste: am 17.08. in der Beesener Straße 26 und am 18.08. in der Linzer Str. 25.
Beide Feste werden rechtzeitig per Aushang bekannt gegeben.

Am 07.10. laden wir ein zum Herbstball in die Begegnungsstätte „Zur Fähre" im Böllberger Weg 150. Die Musiker des Duo2Plus werden wieder für gute Musik und gute Stimmung sorgen.

Ein Highlight im Herbst wird die Führung durch die berühmten Meckelschen Sammlungen in der Anatomie am Steintor sein. Seit Juni 2015 nationales Kulturgut, gehören die Sammlungen mit etwa 8000 Präparaten zu den größten Europas. Begründet wurden die Sammlungen von Johann Friedrich Meckel d. Ä. Mitte des 18. Jahrhunderts in Berlin zu Lehr- und Forschungszwecken.
Schwerpunkt der Sammlungen sind Präparate menschlicher Körperteile und Organe, ebenso wie Präparate zu menschlichen und tierischen Fehlbildungen.

Nach der positiven Resonanz wird die große Weihnachtsfeier der Genossenschaft für unsere Mitglieder in diesem Jahr wieder in der Keramikscheune Spickendorf am 08.12. von 14:00 bis 17:00 Uhr stattfinden.
Für die Hin- und Rückfahrt stehen ausreichend Reisebusse bereit. Die Einzelheiten und die Anmeldemöglichkeiten werden, wie jedes Jahr, rechtzeitig durch Aushänge bekannt gegeben.

Mitglieder werben Mitglieder

Sie kennen jemanden, der eine neue Wohnung (oder seine erste) sucht? **Dann empfehlen Sie uns.**

Prämienantrag „Mitglieder werben Mitglieder"

Ich habe das neue Mitglied

.....

für die Wohnung

.....

geworben und erhalte dafür die **Prämie in Höhe einer Nettokaltmiete** der vermittelten Wohnung.

(Voraussetzung: Eingang des Prämienantrages spätestens 4 Wochen nach Vorvertragsunterzeichnung, Eingang der ersten beiden Monatsmieten sowie der vereinbarten Geschäftsanteile)

Name:

.....

Anschrift

.....

.....

.....

Datum, Unterschrift

.....

Schneiden Sie den Prämienantrag aus, senden Sie ihn per Post an die Geschäftsstelle der HWF oder geben Sie ihn in der Geschäftsstelle oder im Servicebüro Große Steinstr. 9 ab.

Stadtteilfest Silberhöhe

Bei bestem Sommerwetter feierten die Bewohnerinnen und Bewohner der Waldstadt und mit ihnen zahlreiche Akteure am 04. Juni das Stadtteilfest "Menschen für Menschen" rund um das E-Center in der Weißenfelser Straße. Auf der Bühne moderierte Herr Beier ein buntes Programm mit den Two-Riders, Schlagersängerin Nadine, einer Versteigerung, den Linedancern, der Silver City Music Group und vielem mehr. An den zahlreichen Ständen der Vereine, Wohnungsunternehmen und Verbände wurde für neue Bänke im Grünen der Waldstadt gesammelt.

Neue Stadtteilzeitung für Heide-Nord

In diesem Jahr wurde eine Stadtteilzeitung für die Stadtteile Heide-Nord, Lettin und Dölau aus der Taufe gehoben.
Die „Heide-Zeitung für Halle", initiiert von der Journalistin Gabriele Bräunig und unterstützt von zahlreichen Sponsoren, u. a. auch durch unsere Genossenschaft, erscheint mit drei Ausgaben im Jahr und wird in den Stadtteilen kostenlos ausgelegt.
Die Zeitung berichtet über interessante Neuigkeiten in den Stadtteilen, Wissenswertes zu Bewohnern und Unternehmen und zu aktuellen Terminen.

Neues aus den Wohngebieten

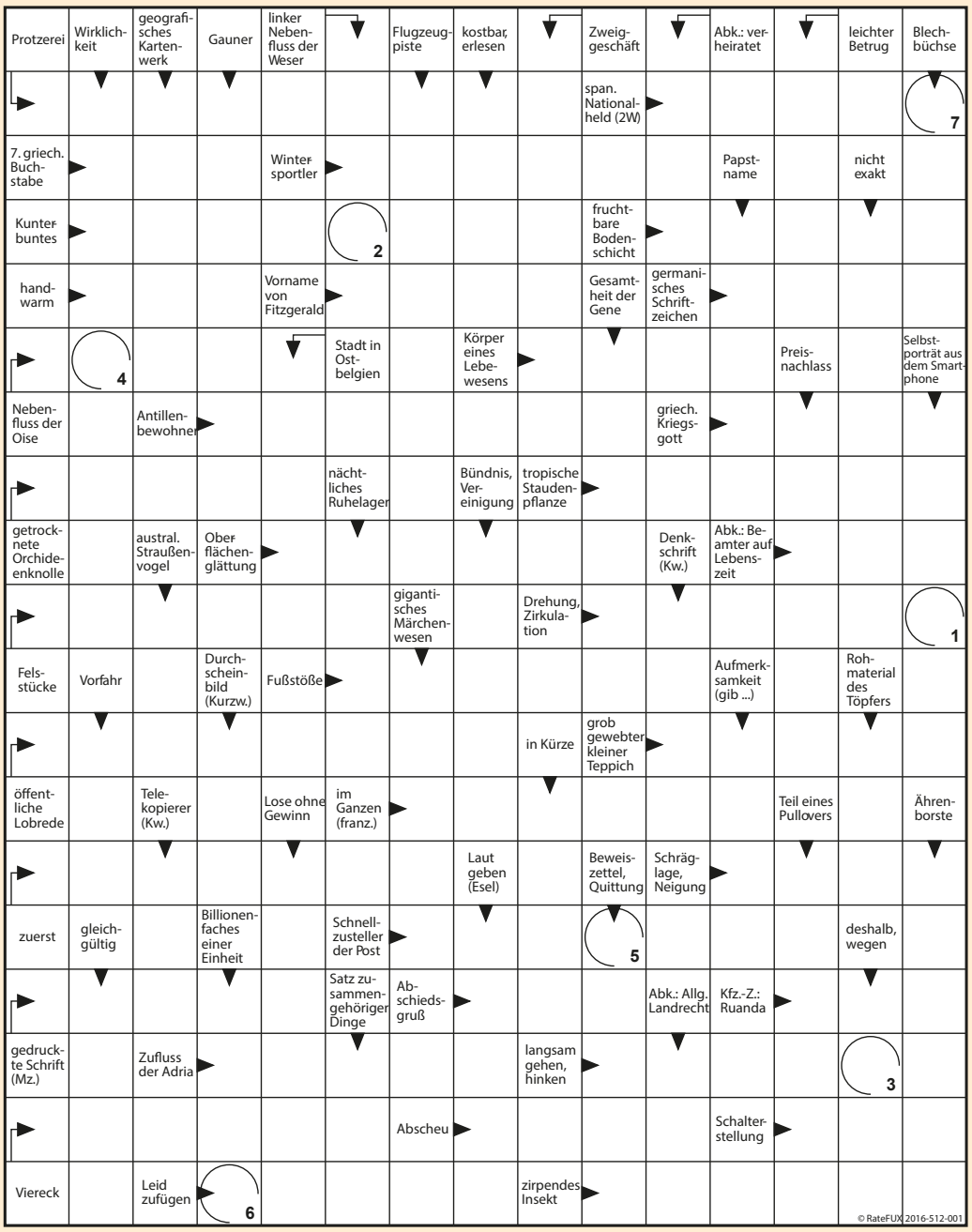
Kinderhändelfest in Heide-Nord

Am 07. juni verzauberten die Kinder des Quartiers Heide-Nord mit einem kurzweiligen Programm und schönen Kostümen beim Kinderhändelfest auf dem Gelände der Halleschen Behindertenwerkstätten das Publikum.
Auch die HWF war mit einem Stand dabei; es gab Zuckerwatte, eine Bastelstraße und kleine Geschenke.
Nach den Grußworten der Veranstalter und Unterstützer ließen die Kinder viele bunte Luftballons mit Noten in den Himmel steigen.

50 Jahre Parkfest im Pestalozzi-Park

In diesem Jahr findet vom 02. bis 04. September das 50. Parkfest am Pestalozzi-Park auf dem ehemaligen Tallinn-Gelände statt. Die Organisatoren möchten zum Jubiläum eine kleine Festzeitschrift herausgeben.
Dafür werden Zeitzeugen gesucht – z. B. ehemalige Mitglieder des Pionierblasorchesters des VEB Ammendorf oder Akteure der Sport-, Tanz- und Singegruppen, Laien- und Berufskünstler, die damals aufgetreten sind sowie Zeitzeugen, Moderatoren, Bilder und Filmmaterial.
Die HWF wird sich, wie in den vergangenen Jahren, mit einem großen Stand beteiligen und unterstützt auch das diesjährige Parkfest mit einer Spende.

Rätselseite



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7

Sudoku mittel

8				6				9
							3	
				9		6	1	2
		2						
5				4		1		
6		3			7			8
	4		6	3				
			8			5		
		7				9		6

© RateFUX 2016-512-101

7	9	6	3	5	8	2	4	1
1	2	4	6	9	7	3	5	8
5	8	3	1	4	2	6	7	9
8	4	1	2	7	3	5	9	6
2	3	9	5	6	4	1	8	7
6	7	5	8	1	9	4	3	2
9	5	2	7	3	1	8	6	4
4	6	8	9	2	5	7	1	3
3	1	7	4	8	6	9	2	5

Lösung der letzten Ausgabe

Sudoku schwer

			8			7	1	
		5	9			2		3
			7	2	4			
				5				
	7						3	
1			2			9		
		3			2	1		
		4						6
	8				9			

© RateFUX 2016-512-102

3	2	8	4	9	5	6	1	7
5	9	6	2	1	7	4	8	3
1	7	4	6	3	8	2	5	9
9	4	7	3	6	1	5	2	8
6	5	3	8	2	4	7	9	1
8	1	2	5	7	9	3	4	6
7	3	1	9	5	2	8	6	4
4	6	5	1	8	3	9	7	2
2	8	9	7	4	6	1	3	5

Lösung der letzten Ausgabe

Senden Sie das Lösungswort entweder per Postkarte an unsere Geschäftsstelle (HWF, Freyburger Str. 3, 06132 Halle) oder per E-Mail an jhoffmann@wgfreiheit.de.
Viel Spaß beim Rätseln.

Viele Zuschriften erreichten uns mit dem richtigen Lösungswort: Wohnung.
Als Gewinner ist **Familie Pirl**, Am Hohen Ufer, gezogen worden.
Herzlichen Glückwunsch.

Rose in der Murmansker Straße